

**POSTULAT** von Monika Wicki (SP, Zürich), Sylvie Fee Matter (SP, Zürich) und Carmen Marty Fässler (SP, Adliswil)

betreffend      Kitas sind systemrelevant

---

Der Regierungsrat wird aufgefordert, ein Massnahmenpaket mit geeigneten Lösungen für die familienergänzende Kinderbetreuung im Kanton Zürich zu verabschieden, damit Schliessungen von Kitas aufgrund langfristiger Folgen der Covid-Pandemie verhindert werden können.

Monika Wicki  
Sylvie Fee Matter  
Carmen Marty Fässler

**Begründung:**

Die Lage in den Zürcher Kindertagesstätten ist äusserst schwierig. Das Betreuungspersonal ist stark belastet, die Neu-Anmeldungen gehen markant zurück. Finanziell befinden sich viele Organisationen in einer schwierigen Situation. Aufgrund einer geringeren Auslastung während der Covid-Pandemie sinken die Einnahmen.

Die Kindertagesstätten im Kanton Zürich sind grundsätzlich unterfinanziert, die Kosten werden hauptsächlich via Kita-Taxen durch die Eltern getragen und können nicht weiter erhöht werden. Reserven zu bilden ist in diesem System nicht möglich. Die Kindertagesstätten kommen schnell an ihre finanziellen Grenzen.

Die auf Bundesebene diskutierte Überführung der jetzigen Anstossfinanzierung in eine stetige Unterstützung zur Vergünstigung von Elternbeiträgen ist nur ein Tropfen auf den heissen Stein. Wenn der Kanton Zürich nichts unternimmt, müssen mittel- und langfristig zahlreiche Kindertagesstätten schliessen. Dies schadet der Betreuungsstruktur im Kanton wie auch der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Im Kanton Zürich wurde in den letzten Jahren ein breites Angebot an Kindertagesstätten aufgebaut. Vier von zehn Zürcher Haushalten beanspruchen eine familienergänzende Betreuung. Diese Errungenschaften sind nun gefährdet. Es ist wichtig, die bestehenden Strukturen zu erhalten und zu sichern, damit die Eltern nach der Pandemie wieder darauf zurückgreifen und arbeiten können. Auch gilt es, die Arbeitsplätze der Fachpersonen, die in den Kindertagesstätten arbeiten, zu sichern. Wenn sie jetzt ihre Arbeit verlieren, stehen sie später nicht mehr für die Betreuung zur Verfügung.

Begründung der Dringlichkeit:

Diese Angelegenheit ist dringlich zu behandeln, da bereits heute viele Kitas finanziell am Limit angelangt sind.